



Geschäftsbericht **2011**

Inhaltsverzeichnis

Organe der co op Minden-Stadthagen eG	3
Tagesordnung der Vertreterversammlung	4
Bericht des Vorstandes	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
Bilanz per 31.12.2011	8-9
Gewinn- und Verlustrechnung 2011	10
Anhang 2011	11
Erläuterungen zur Bilanz	12
Mitglieder und Geschäftsguthaben	13
Entwicklung des Anlagevermögens	14-15
Entwicklung der Verbindlichkeiten	16
Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes	19

Titelfoto: Stadtambulanz

Foto: Marc Rabe, Senioren Journal

CO OP MINDEN-STADTHAGEN EG

Vertreterversammlung: 60 Vertreter repräsentieren 2.072 Mitglieder

Aufsichtsrat:

Werner Vehling	Hespe	Vorsitzender
Heinz Külb	Obernkirchen	stellv. Vorsitzender
Wolfgang von Strotha	Porta Westfalica	

Vorstand:

Reinhard Kastning	Heuerßen	-hauptamtlich-
Bernd Blomeyer	Minden	-nebenamtlich-

Tagesordnung der ordentlichen Vertreterversammlung der co op Minden-Stadthagen eG am 25. Juni 2012

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Verlesen des Protokolls der ordentlichen Vertreterversammlung vom 28.06.2011
3. Bericht über das Geschäftsjahr 2011
 - 3.1. des Vorstandes
 - 3.2. des Aufsichtsrates
4. Aussprache zu Punkt 3
5. Beschlussfassung über den Prüfungsbericht des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes e. V. über die gesetzliche Prüfung 2012 und Erklärung des Aufsichtsrates hierzu
6. Feststellung des Jahresabschlusses 2011 und Beschlussfassung für die Verwendung des Bilanzgewinns
 - 6.1. Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011
gem. § 21 Abs. 1 Ziff. 2 der Satzung
 - 6.2. Verwendung des Bilanzgewinns gem. § 21 Abs. 1 Ziff. 3 der Satzung
 - 6.3. Ausschüttung einer Anteilsdividende auf den Geschäftsanteil
gem. § 47 Abs. 1 der Satzung
7. Entlastungen
 - 7.1 Entlastung des Vorstandes gem. § 21 Abs. 1 Ziff. 2 der Satzung
 - 7.2 Entlastung des Aufsichtsrates gem. § 21 Abs. 1 Ziff. 2 der Satzung
8. Wahlen zum Aufsichtsrat
9. Beschlussfassung gemäß § 49 GenG „Kredite an einen Schuldner“
10. Verschiedenes

Bericht des Vorstandes

Wirtschaftliche Entwicklung und Ergebnis 2011

Die Unsicherheit an den Kapitalmärkten hat auch im Jahr 2011 angehalten. Durch die Staatsschuldenkrise in vielen europäischen Ländern kam es zu turbulenten Entwicklungen an den Rentenmärkten. Viele südeuropäische Länder konnten sich nur durch erhebliche Zinsaufschläge refinanzieren. Der bisherige Höhepunkt dieser Krise war der ca. 50%ige Schuldenschnitt auf griechische Staatsanleihen. Trotz riesiger Rettungsschirme für angeschlagene Euroländer hat sich die Situation an den Rentenmärkten noch nicht nachhaltig gebessert.

Die Entwicklung der Realwirtschaft im Euroraum verlief sehr unterschiedlich.

Die südlichen Euroländer verzeichneten eine hohe Arbeitslosigkeit, verbunden mit stagnierendem oder rückläufigem Bruttoinlandsprodukt. Eingeleitete Sparmaßnahmen bei den Haushaltsausgaben dieser Länder sollen hier die Wende bringen.

Äußerst erfreulich verlief hingegen die Entwicklung in Deutschland. Die niedrigsten Arbeitslosenzahlen seit 20 Jahren. Steigende Umsätze der exportorientierten Unternehmen. Auch die Umsätze im Einzelhandel entwickelten sich positiv. Dieser Trend setzte sich in den ersten Monaten des Jahres 2012 fort.

Das Jahr 2011 war aber auch gekennzeichnet von einer Naturkatastrophe in Japan, mit Auswirkungen auch auf Deutschland. Nach einem riesigen Erdbeben wurde durch einen anschließenden Tsunami ein Atomkraftwerk in Fukushima erheblich beschädigt. Durch austretende Strahlung mussten viele tausend Einwohner evakuiert werden. Dieses Geschehen veranlasste die Bundesregierung zur Umkehr in der Energiepolitik. Der schnellstmögliche Ausstieg aus der Atomenergie wurde beschlossen. Die Belastungen für die Betreiber der Atomkraftwerke sind gewaltig, die Aktienkurse dieser Versorger haben sich fast halbiert.

Bei unseren 4 DAX Titeln mussten wir Wertberichtigungen in Höhe von ca. 173 T€ vornehmen, trotz konservativer Anlage in Versorger und Versicherer.

Solch eine Entwicklung kann niemand vorhersehen. Die Papiere dienen der Absicherung eines langfristigen Kredits, so dass wir die Titel weiter im Bestand halten werden und für die Zukunft auf eine Erholung der Kurse setzen.

Die wirtschaftlichen Aktivitäten der Genossenschaft wurden 2011 durch den Betrieb der Salzgrotte in der Stadtambulanz am Preussen-Museum erweitert. Die Anlaufkosten haben das Jahresergebnis in 2011 ebenfalls einmalig belastet.

Mit den Umsätzen, sowie auch den Ergebnissen sind wir sehr zufrieden. Nach einem hervorragenden Dezember haben sich auch die ersten Monate in 2012 überaus erfreulich entwickelt. Hier rechnen wir für 2012 mit einem kleinen positiven Beitrag zum Ergebnis der Genossenschaft.

Besonders erfreut sind wir, dass im Jahr 2011 322 neue Mitglieder unserer Genossenschaft beigetreten sind. Durch vergünstigte Eintrittspreise beim Besuch der Salzgrotte erwarten wir hier nachhaltig eine positive Entwicklung der Mitgliederzahlen.

Das Ergebnis der co op aktiv zwei GmbH wurde 2011 durch die Eröffnung der Stadtambulanz außerordentlich belastet. Sämtliche Praxen wurden in 2011 vermietet. Die letzte Praxisübergabe und abschließende Fertigstellung des Projektes erfolgte zum 01.12.2011. Um die Vollvermietung in 2011 zu realisieren, wurde, wo nötig, finanzielle Hilfestellung bei der Aufkündigung bestehender Mietverträge geleistet. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat haben wir uns entschlossen, sämtliche Aufwendungen im Jahr 2011 zu verbuchen.

Das Jahresergebnis von ca. ./ 418 T€ ist daher einmalig. Zwei Wohnungen des Wohnparks am Preussen-Museum konnten wir bereits Anfang 2011 verkaufen.

Die restlichen 5 Wohnungen, sowie Stellplätze sind vermietet.

Die mittelfristige Planung für die co op aktiv zwei GmbH sieht ab 2013 stetig steigende Jahresüberschüsse durch höhere Mieterträge und sinkende Zinsbelastung vor.

Die co op aktiv GmbH weist für 2011 ein Jahresergebnis in Höhe von ca. +120 T€ aus. Der Wasserschaden hat das Jahresergebnis nochmals mit ca. 46 T€ belastet. Der Gesamtschaden beläuft sich auf über 300 T€. Die Schadenersatzklage wurde im März 2012 eingereicht.

Auch die co op aktiv GmbH weist in der mittelfristigen Planung steigende Jahresüberschüsse durch Mietanpassungen und sinkende Zinsbelastung aus. Die Gesellschaft wird die Ergebnisse liefern, um den Mitgliedern auch in der Zukunft attraktive Dividenden zahlen zu können.

Zu unserem geplanten Projekt „Autohof“ können wir zurzeit leider nichts Neues berichten. Das Verfahren ist nach wie vor in Bearbeitung des Verwaltungsgerichtes.

Die Genossenschaft weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. 188 T€ aus. Verursacht wurde dieses Ergebnis durch die Wertberichtigungen unserer Aktien, sowie die Anlaufkosten des Betriebs unserer Salzgrotte. Für die Genossenschaft erwarten wir in Zukunft ausgeglichene Ergebnisse. Zur Deckung des Jahresfehlbetrages wurde der Betrag der gesetzlichen Rücklage entnommen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich weiterhin entschlossen, zur Zahlung einer 7%igen Dividende, einen Betrag in Höhe von 82 T€ der freien Rücklagen zu entnehmen.

Trotz der einmaligen Belastungen in den Jahresergebnissen unserer Gesellschaften in 2011 sind wir zuversichtlich für die kommenden Jahre.

Wir danken den Mitgliedern des Aufsichtsrates. Notwendige Entscheidungen wurden stets einvernehmlich von Vorstand und Aufsichtsrat getroffen. Gleichfalls gilt unser Dank den Mitgliedervertretern unserer Genossenschaft für ihr ehrenamtliches Engagement.

Minden, im Mai 2012

Der Vorstand

R.Kastning

B. Blomeyer

Bericht des Aufsichtsrates 2011

Im Geschäftsjahr 2011 traf sich der Aufsichtsrat zu 3 Sitzungen, sowie zu 5 gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand.

In den gemeinsamen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat umfassend über die Entwicklung der Genossenschaft vom Vorstand informiert. Der Vorstand berichtete schriftlich und mündlich über Angelegenheiten, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrates bedürfen. Erforderliche Entscheidungen wurden nach ausführlicher Diskussion stets einvernehmlich getroffen. Der bestehende Dienstvertrag des hauptamtlichen Vorstandsmitgliedes Reinhard Kastning läuft zum 30.06.2012 aus. Der Vertrag wurde um 5 Jahre bis zum 30.06.2017 verlängert.

Der Kosten- und Ertragsplan, für das Jahr 2011, wurde in der gemeinsamen Sitzung am 25.03.2011 vom Vorstand vorgelegt. Die Planungen wurden ausführlich erläutert und einvernehmlich verabschiedet.

Die gesetzliche Prüfung 2012, für das Jahr 2011, erfolgte durch den Prüfungsverband des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes e. V., 48163 Münster. Sie fand mit Unterbrechungen vom 28. März – 27. April 2012 statt.

Die Prüfung erstreckte sich auf die Feststellung der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Wie auch in den vergangenen Jahren wurde vom Prüfungsverband der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat sich den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2011 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 188.819,73 € ausführlich erläutern lassen. Das Ergebnis wurde maßgeblich durch Wertberichtigungen der Finanzanlagen in Höhe von 173.770,00 € und Anlaufkosten der Salzgrotte verursacht. Der Ausgleich des Jahresfehlbetrages erfolgte durch die Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage. Zur Zahlung einer 7%igen Dividende wird aus der freien Rücklage ein Betrag von 82.000,00 € entnommen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31.12.2011 und stimmt dem Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung zu. Der Aufsichtsrat schlägt der Vertreterversammlung vor, den Abschluss in der vorgelegten Form zu genehmigen und die erforderlichen Beschlüsse zu fassen.

Mit dem Ende der diesjährigen Vertreterversammlung endet die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder. Die Mandatsträger Herr Heinz Külb, Herr Wolfgang von Strotha und ich, Werner Vehling, haben sich bereit erklärt, erneut zu kandidieren.

Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand seinen Dank aus.

Werner Vehling

Aufsichtsratsvorsitzender

Aktivseite	Bilanz zum 31.12.11		
	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	686.352,89		716.077,89
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	141.163,00	827.515,89	179.731,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.350.000,00		1.850.000,00
2. Beteiligungen	1.100,00		1.100,00
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	200,00	2.351.300,00	200,00
Anlagevermögen insgesamt		3.178.815,89	2.747.108,89
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		2.494,53	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.467,45		4.748,29
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.724.774,61		2.959.451,01
3. Sonstige Vermögensgegenstände	71.069,42	2.800.311,48	97.921,68
III. Wertpapiere		620.450,00	794.220,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		82.907,11	513.001,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9.175,00	11.214,00
Summe der Aktivseite		6.694.154,01	7.127.664,87

Passivseite

	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Geschäftsguthaben				
1. der verbleibenden Mitglieder		1.151.180,00		1.170.330,16
2. der ausscheidenden Mitglieder		20.200,00	1.171.380,00	23.800,00
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	0,00			(29,84)
I. Ergebnisrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		1.518.070,87		1.706.890,60
davon aus Bilanzgewinn Vj. eingestellt	0,00			(0,00)
davon aus Jahresüberschuss				
davon für das Geschäftsjahr entnommen	188.819,73			(0,00)
2. Andere Ergebnisrücklagen		2.229.488,83	3.747.559,70	2.317.728,84
davon aus Bilanzgewinn Vj. eingestellt	76.197,60			(0,00)
davon für Dividende Vj. entnommen	82.437,61			(0,00)
davon aus Jahresüberschuss				
Geschäftsjahr eingestellt	0,00			(0,00)
für das Geschäftsjahr entnommen	82.000,00			(0,00)
III. Bilanzgewinn				
1. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)		-188.819,73		76.197,60
2. Entnahme aus Rücklagen		270.819,73	82.000,00	0,00
Eigenkapital insgesamt			5.000.939,70	5.294.947,20
A. Sonderposten mit Rücklageanteil				
aufgrund § 6 b EStG			344.643,77	344.643,77
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		713.094,00		737.839,00
2. Sonstige Rückstellungen		25.320,00	738.414,00	21.000,00
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		239.997,00		293.331,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		18.764,02		3.176,34
3. Sonstige Verbindlichkeiten		351.395,52	610.156,54	432.474,18
davon aus Steuern	7.823,24			(3.239,91)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	692,45			(668,64)
E. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	253,38
Summe der Passivseite			6.694.154,01	7.127.664,87

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.11 bis 31.12.11

	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse			100.945,52	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge			249.225,30	465.715,40
3. Materialaufwand			4.597,47	0,00
Rohergebnis			345.573,35	465.715,40
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		182.443,08		137.941,82
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	19.498,65	53.054,34	235.497,42	17.643,46
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		87.038,82		100.241,49
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		201.445,26	288.484,08	144.933,84
Zwischensumme			-178.408,15	64.954,79
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	227,50		227,50
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	52.500,00		54.100,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen davon aus der Abzinsung	185.104,97 0,00	187.891,71		137.677,35
Zwischensumme (7.– 9.)		240.619,21		(91.835,56) 0,00
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		173.770,00		96.197,77
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen davon aus der Aufzinsung	0,00 36.080,00	63.338,09	3.511,12	70.641,57
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-174.897,03	90.120,30
13. Sonstige Steuern			13.922,70	13.922,70
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)			-188.819,73	76.197,60
15. Entnahme aus Rücklagen			270.819,73	
16. Bilanzgewinn			82.000,00	

Anhang 2011

Form und Gliederung des Jahresabschlusses

Allgemeine Angaben

Die Bilanzgliederung entspricht dem Schema der §§ 266 und 337 HGB für Genossenschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt. Die Genossenschaft ist eine kleine Genossenschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Bei der Aufstellung des Anhangs wird von den größenabhängigen Erleichterungen des § 288 HGB Gebrauch gemacht.

Weitere Einzelangaben sind – soweit erforderlich – bei der Erläuterung der betreffenden Abschlussposten gemacht worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Die Aktiva wurden zu Anschaffungskosten, bei den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und der Sachanlagen vermindert um planmäßige, der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen und der degressiven Methode.

Die Gegenstände des Umlaufvermögens wurden entsprechend dem Niederstwertprinzip des § 253 Abs. 4 HGB bilanziert.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6b EStG) wurde gemäß Artikel 67 EGHGB bilanziert (Beibehaltungswahlrecht).

Rückstellungen für Verpflichtungen, die dem Grunde nach bekannt, in der Höhe jedoch ungewiss waren, erfolgten in dem Umfang, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erforderlich erachtet wurde. Die Pensionsrückstellungen wurden nach der PUC-Methode zum Rechnungszinssatz von 5,14 % (Pauschalregelung von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB, Sterbetafel Heubeck 2005G Rententrend 1,5 %) bilanziert. Aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen ergibt sich ein Zinsaufwand in Höhe von T€ 36.

Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Das Entgelt für ein Darlehen wurde aktiv abgegrenzt.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden ausgewiesen, soweit es sich um Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag handelte, die jedoch Aufwand bzw. Ertrag für die Zeit danach darstellten.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Genossenschaft besitzt Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen:

	Stammkapital EUR	Anteil	Geschäftsjahr	Eigenkapital EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres EUR
co op aktiv	1.525.000,00	100	2011	1.605.853,81	122.364,30
GmbH, Minden	1.525.000,00		2010	1.483.489,51	-72.407,77
co op aktiv zwei	25.000,00	100	2011	136.219,31	-418.231,68
GmbH, Minden	25.000,00		2010	54.450,99	-177.011,04

Jahresfehlbeträge sind mit (-) gekennzeichnet.

Der co op aktiv zwei GmbH wurde eine Kapitalrücklage von 500.000,00 € zugeführt.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 KStG in Höhe von 41.585,00 € wurde mit einem anfänglichen Effektivzinssatz von 3,913 % abgezinst.

19.615,00 € erfasst. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen in Höhe von 53.365,00 € (Vj. T€ 60) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Ferner wurde hierunter der Anspruch aus einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von

Der Posten Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Disagio in Höhe von 9.175,00 €.

Mitglieder und Geschäftsguthaben

Die Entwicklung der verbleibenden Mitglieder stellt sich wie folgt dar:

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Geschäftsguthaben in EUR
01.01.2011	1.801	117.036	1.170.330,16
Zuschreibung Dividenden			29,84
Zugänge			
Neue Mitglieder	322	322	3.220,00
Neue Mitglieder (Erbfolge)	1	100	1.000,00
Übertragungen	20	820	8.200,00
Abgänge			
Kündigungen	23	1.360	13.600,00
Tote	21	740	7.400,00
Übertragungen	20	820	8.200,00
Ausgeschlossene	8	240	2.400,00
31.12.2011	2.072	115.118	1.151.180,00

Die Höhe eines Geschäftsanteils beträgt 10 €. Eine Nachschusspflicht ist lt. Satzung § 42 ausgeschlossen. Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr um 19.150,16 € vermindert.

Den anderen Ergebnismittelrücklagen wurden aus dem Jahresüberschuss aus dem Vorjahr T€ 76 zugeführt. Die Dividende des Jahres 2010 in Höhe von T€ 82,4 wurde den anderen Ergebnismittelrücklagen entnommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Genossenschaft ist Trägerin der „Unterstützungseinrichtung der co op Minden-Stadthagen e.V.“

Das Kassenvermögen beträgt zum 31.12.11 T€ 274,8. Darin ist eine steuerlich höchstzulässige Zuführung in Höhe von T€ 7,3 enthalten.

Das Vermögen der Unterstützungseinrichtung steht der Genossenschaft als Darlehen zur Verfügung und wird mit 6 % verzinst.

Nach dem versicherungsmathematischen Gutachten ergibt sich unter Anwendung der PUC-Methode mit einem Rechnungszins von 5,14 % und einem Rententrend von 1,5 % unter Verwendung der Heubeck Sterbetafeln 2005G ein zulässiges Kassen-

vermögen von T€ 907,7. Hieraus resultiert eine Unterdeckung von T€ 632,9.

Die Genossenschaft hat eine Bürgschaft in Höhe von 1.500.000,- € für das verbundene Unternehmen, die coop aktiv GmbH übernommen. Die Bürgschaft dient zur teilweisen Sicherstellung von Darlehen zur Finanzierung der Seniorenresidenz in Minden, Simeonsplatz 19. Die Bürgschaft ist in Höhe von 620.000,- € unterlegt durch Wertpapiere im Depot der Volksbank Hameln-Stadthagen.

Eine weitere Bürgschaft in Höhe von 800.000,- € hat die Genossenschaft für das verbundene Unternehmen co op aktiv zwei GmbH übernommen. Diese Bürgschaft dient der teilweisen Sicherstellung von Darlehen zur Finanzierung der Stadtambulanz am Preussen-Museum in Minden.

Als weitere Sicherheit hat die Genossenschaft der co op aktiv zwei GmbH 1 Mio. € als Darlehen zur Verfügung gestellt. Diesen Betrag hat die GmbH auf einem Termingeldkonto angelegt und verpfändet. Das Risiko aus der Inanspruchnahme vorstehender Bürgschaften wird infolge der tatsächlichen bzw. absehbaren Vermietungssituation der entsprechenden Objekte als gering eingestuft. Von dem Wahlrecht der Nichtaktivierung von latenten Steuern wird Gebrauch gemacht.

Anlagengitter

	Anschaffungskosten			
	Stand am 1.1.2011 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand am 31.12.2011 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.495,07	0,00	0,00	20.495,07
	20.495,07	0,00	0,00	20.495,07
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.130.625,33	0,00	0,00	2.130.625,33
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	528.089,56	15.258,45	1.570,50	541.777,51
3. geringw. Betriebsausstattung	246.926,75	3.487,37	0,00	250.414,12
	2.905.641,64	18.745,82	1.570,50	2.922.816,96
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.850.000,00	500.000,00	0,00	2.350.000,00
2. Beteiligungen	1.100,00	0,00	0,00	1.100,00
3. Anteile an Genossenschaften	200,00	0,00	0,00	200,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.851.300,00	500.000,00	0,00	2.351.300,00
	4.777.436,71	518.745,82	1.570,50	5.294.612,03

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 1.1.2011 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand am 31.12.2011 €	Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 €
20.495,07	0,00	0,00	20.495,07	0,00	0,00
20.495,07	0,00	0,00	20.495,07	0,00	0,00
1.414.547,44	29.725,00	0,00	1.444.272,44	686.352,89	716.077,89
348.358,56	53.826,45	1.570,50	400.614,51	141.163,00	179.731,00
246.926,75	3.487,37	0,00	250.414,12	0,00	0,00
2.009.832,75	87.038,82	1.570,50	2.095.301,07	827.515,89	895.808,89
0,00	0,00	0,00	0,00	2.350.000,00	1.850.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.100,00	1.100,00
0,00	0,00	0,00	0,00	200,00	200,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2.351.300,00	1.851.300,00
2.030.327,82	87.038,82	1.570,50	2.115.796,14	3.178.815,89	2.747.108,89

Verbindlichkeitspiegel

Verbindlichkeiten	mit einer Restlaufzeit			Stand am 31.12.2011 €	davon durch Pfand- rechte oder ähnliche Rechte gesichert		Vorjahreswerte €
	bis zu einem Jahr €	zwischen einem und fünf Jahren €	von mehr als fünf Jahren €		Betrag €	Art der Sicherheit	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							
Vorjahr	53.334,00 (53.334,00)	186.663,00 (213.336,00)	0,00 (26.661,00)	239.997,00	239.997,00	Grundschulden	293.331,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen							
Vorjahr	24.430,61 (22.939,54)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	24.430,61	0,00		22.939,54
3. Sonstige Verbindlichkeiten							
Vorjahr	95.728,93 (112.710,98)	0,00 (0,00)	250.000,00 (300.000,00)	345.728,93	0,00		412.710,98
davon aus Steuern	7.823,24			7.823,24			3.239,91
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	692,45			692,45			668,64
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten							
Vorjahreswerte	173.493,54 (188.984,52)	186.663,00 (213.336,00)	250.000,00 (326.661,00)	610.156,54	239.997,00		728.981,52

Vertreterversammlung vom 28. Juni 2011



Zusammensetzung der Organe

Aufsichtsrat:

Werner Vehling (Vorsitzender)
Heinz Külb (stellv. Vorsitzender)
Wolfgang von Strotha

Vorstand:

Reinhard Kastning
Bernd Blomeyer

Forderungen gegen Mitglieder des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates bestanden wie im Vorjahr nicht.

Prüfungsverband

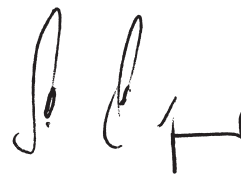
Die Konsumgenossenschaft ist Mitglied im Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband e. V.,
Mecklenbecker Straße 235-239, 48163 Münster

Minden, 27.04.2012

Der Vorstand



Reinhard Kastning



Bernd Blomeyer

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der co op Minden-Stadthagen eG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Genossenschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Genossenschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft.“

Münster, 27.04.2012

RHEINISCH-WESTFÄLISCHER GENOSSENSCHAFTSVERBAND e. V.

i. V.
Schulze König
Wirtschaftsprüfer

i. V.
Buschfort
Wirtschaftsprüfer



coop Minden-Stadthagen eG | Auf der Brede 21 A | 32423 Minden | www.coop-forum.de